



Landkreis Gifhorn



Kindertagespflege

Vermittlung & Beratung



Kreisverband Gifhorn e. V.

**KINDERTAGESPFLEGEBÜRO**

Am Wasserturm 5

38518 Gifhorn

Tel. 05371-804-430

Fax 05371-804-499

kindertagespflege@drk-gifhorn.de

www.drk-kindertagespflege.de

## Jahresbericht 2021 des Kindertagespflegebüros (KTB)

Stand Januar 2021

Das Jahr 2021 wurde weiterhin durch die Coronapandemie geprägt. Diese bzw. der Umgang damit wirkte sich auf die Arbeitsbereiche in der Kindertagespflege und dem Kindertagespflegebüro aus. Zu Beginn des Jahres gab es einen Mitarbeiterinnenwechsel im Team des Kindertagespflegebüros. Hilfreich bei der Teamintegration war, dass es sich um eine Rückkehr in den Arbeitsbereich handelte. Die fortgeschrittene Digitalisierung des Kindertagespflegebüros machte es möglich, dass die übertragenen Aufgaben mit einer kurzen Übergangsphase schnell weitergeführt werden konnten. Der Workshop zum Thema Leitbild der Kindertagespflege im Landkreis Gifhorn im Juli und auch der Start eines neuen Qualifizierungskurses für Kindertagespflegerpersonen im Herbst wurden im Jahr 2021 erfolgreich umgesetzt.

### Die Aufgabenbereiche des KTB lassen sich in folgende Bereiche einteilen:

- Elternservice: Vermittlung, Beratung, Begleitung
- Kindertagespflegeinteressierte: Werbung, Beratung, Information, Eignungsprozess, Hausbesuche, Begleitung der Qualifizierung
- Kindertagespflegerpersonen (KTPP): Registrierung, Begleitung, Beratung, Vermittlung, Qualitätssicherung in der Betreuung, Organisation und Durchführung von Fortbildungen
- Durchführung von Qualitätssicherungshausbesuchen und -gesprächen bei tätigen KTPP
- enge fachliche Begleitung der KTPP, die eine Integrative Tagespflege anbieten
- Kooperation mit den beauftragten Kooperationspartnern in den Gebietseinheiten:
  - Beratung, Unterstützung, Schulung, fachliche Begleitung
- Zusammenarbeit mit:
  - Landkreis
  - Kommunen
  - der Kreisvolkshochschule im Rahmen von Qualifizierung und Fortbildung von KTPP
  - Öffentlichen Institutionen, z.B. Jobcenter
- Präsentation bei Veranstaltungen, Entwicklung von Flyern, Plakaten, Werbemitteln und Präsentationen
- Planung, Aufbau und dauerhafte Begleitung von Vertretungsmöglichkeiten/ zurzeit vorrangig Vertretungstützpunkten in der Kindertagespflege
- Planung und Begleitung von Fachtagen, Workshops, Arbeitsgemeinschaften
- Kontinuierliche Information, Beratung und Organisation in der Corona- Situation

Die Anzahl der registrierten Kindertagespflegerpersonen (KTPP) bewegte sich im Jahr 2021 relativ stabil zwischen 119 und 126 Personen (siehe Diagramm).

Im Laufe des Jahres haben 16 KTPP ihre Tätigkeit beendet. Mehrere von Ihnen sind langjährig als Kindertagespflegerpersonen tätig gewesen und haben diese Tätigkeit nun auslaufen lassen. Andere sind umgezogen, haben sich beruflich verändert oder Kindertagespflege passte nicht mehr zur ihrer persönlichen Situation bzw. war von Beginn an nur als Übergang geplant.

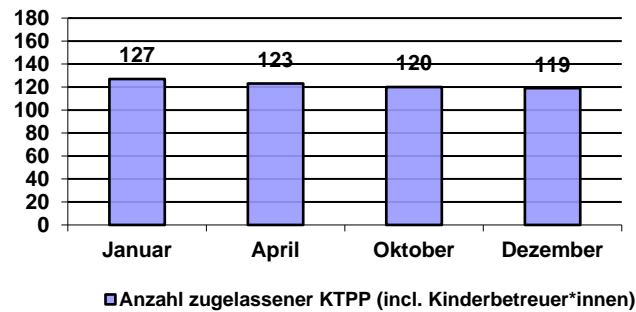
Am Ende des Jahres 2021 sind 19 KTPP als ruhend zu verzeichnen. Das bedeutet, sie haben eine noch gültige laufende Betreuungserlaubnis, wollen aber vorerst nicht mehr als KTPP tätig sein. Diese Zahl ist in etwa gleichbleibend. Der Grund ist in mehreren Fällen eigene Schwangerschaft/Geburt und somit sehr erfreulich. Bei einigen ist leider eigene Erkrankung bzw. Pflege erkrankter Angehöriger der Grund. Somit gehen also ca. 100 KTPP zurzeit landkreisweit aktiv ihrer Tätigkeit nach.

Im Jahr 2021 wurde keine neue Grund-Qualifizierung zur KTPP abgeschlossen, da im Herbst des Vorjahres Corona bedingt nicht wie geplant ein neuer Kurs starten konnte. Es gab im Jahr 2021 aber



4 pädagogische Fachkräfte, die die für ihre Zulassung als KТПP vorgeschriebene Rechtsschulung absolvierten. Sie wurden zugelassen und haben ihre Tätigkeit erfolgreich aufgenommen. Außerdem gab es 4 Zulassungen von bereits qualifizierten KТПP, 3 davon sind aus anderen Landkreisen zugezogen. Die Anzahl der KТПP, die die Tätigkeit aufgegeben haben konnte somit nicht durch Neuzulassungen kompensiert werden.

### Anzahl zugelassener Kindertagespflegepersonen im Verlauf des Jahres 2021



## I. Kindertagespflegeinteressierte

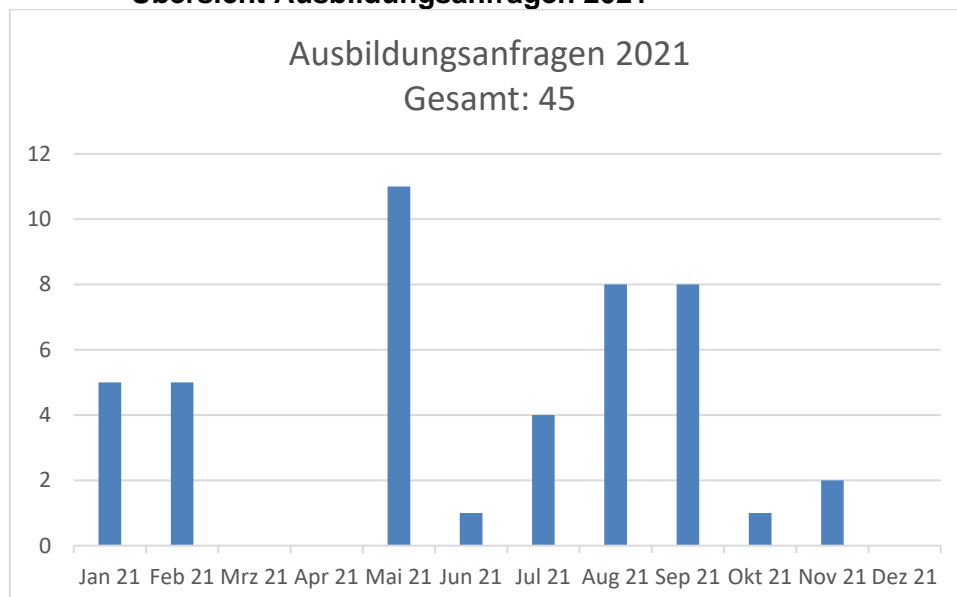
### Eignungsprozess

Der Ablauf und die Inhalte des Eignungsprozesses werden im Folgenden detailliert erläutert. Er ist fester Bestandteil der Aufgaben in der Fachberatung und dient der Qualitätssicherung in der Kindertagespflege. Der gesamte Eignungsprozess wird stetig in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Kreisvolkshochschule reflektiert und weiterentwickelt.

### Ausbildungsanfragen

Die Zahl der Ausbildungsanfragen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Geeignete interessierte Personen zu finden gestaltet sich weiterhin schwierig. Werbung für die Tätigkeit wird deshalb kontinuierlich auf vielfältige Weise landkreisweit gemacht. Es werden Plakate in öffentlichen Einrichtungen ausgehängt, Plakaten und Flyern wird regelmäßig ein neues Layout gegeben, Anzeigen werden in Gemeindeblättern geschaltet und Informationsveranstaltungen werden durchgeführt. Interessierte melden sich meist telefonisch und im ersten Schritt wird den Anfragenden eine Informationsmappe zur Kindertagespflege per Post zugesandt. Zunehmend werden Informationen auch unkompliziert auf digitalem Weg versendet und empfangen.

### Übersicht Ausbildungsanfragen 2021





## Eignungsgespräche

Das Eignungsgespräch ist der zweite Schritt der Eignungsprüfung und ein wichtiger Baustein der Eignungsüberprüfung. Bei jedem Gespräch gilt das Vier-Augen-Prinzip, d.h. zwei Mitarbeiterinnen führen die Eignungsgespräche gemeinsam. Im Eignungsgespräch wird ausführlich über die Familien- und berufliche Situation der interessierten KТПP und ihre Haltung und Motivation zur

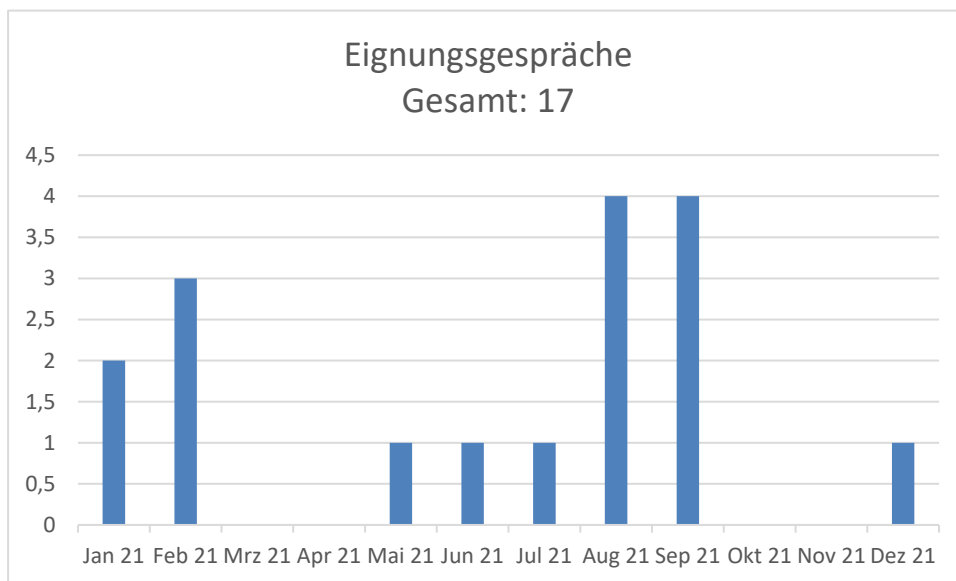
Kindertagespflege gesprochen. Persönliche wie auch Fachkompetenzen werden erfasst. Damit im Gespräch ein umfassendes Bild des Bewerbers und seiner Geeignetheit entsteht, hat das KTB einen kompetenzorientierten Fragekatalog erstellt. Im Jahr 2021 fanden die Eignungsgespräche häufig online als Videokonferenz statt. Dies erwies sich als ein gutes Angebot und Möglichkeit des Kennenlernens. Am Ende eines Gespräches erhält die/der Interessierte ein Feedback der Fachberatung. In einigen Fällen sind mehrere Gespräche sinnvoll.

Am Ende des Eignungsprozesses kann bei Ungeeignetheit auch eine Ablehnung durch das KTB mitgeteilt werden. Ausschlusskriterien sind schriftlich festgelegt.

Leider ist im Jahr 2021 die Anzahl der Eignungsgespräche im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesunken. Dies ist sicherlich auch auf berufliche, private und andere Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Der Umstand, dass die Anzahl der Anfragen sich nicht in entsprechend hoher Anzahl der Eignungsgespräche widerspiegelt ist darauf zurückzuführen, dass sich einige Grundlagen schon im Erstkontakt klären lassen: einige Interessierte erfüllen die formalen Voraussetzungen nicht, oder die Rahmenbedingungen der Tätigkeit gefallen nicht (z.B. Selbstständigkeit), die Dauer der Qualifizierung erscheint zu lange oder durch den nur einmaligen Start der Qualifizierung pro Jahr dauert es einigen bis zum möglichen Beginn der Tätigkeit zu lange.

## Übersicht Eignungsgespräche 2021



## Formalitäten/ formale Kriterien der Eignung

Nach der persönlichen Eignungsüberprüfung müssen Interessierte weitere formale Kriterien erfüllen, damit sie mit der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson beginnen können. Ein ärztliches Attest mit Impfstatus (Masern) muss eingereicht werden. Außerdem beantragt die Interessierte ein erweitertes Führungszeugnis für sich und alle im Haushalt lebenden volljährigen Personen. Es erfolgt eine Anfrage an den BSD des Jugendamtes, ob Auffälligkeiten in der Familie bekannt sind und ob die interessierte Person von dieser Seite ebenfalls als geeignet erscheint. Alle Unterlagen werden vor Kursbeginn vom KTB eingefordert, erfasst und verwaltet.

## Qualifizierung

Die Qualifizierung der Kindertagespflegeinteressierten findet seit 2019 nach dem neuen „Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch des Bundesverbandes für Kindertagespflege“ statt. Die Durchführung obliegt der Kreisvolkshochschule. Die Vorbereitungen zur Umsetzung der



neuen Qualifizierung fanden in enger Zusammenarbeit der Kollegin im Jugendamt und dem KTB statt. Der Umfang der Qualifizierung umfasst 300 Stunden (Teil I – 160 Std. + Teil II – 140 Std.). Ein Praktikum von 40 Std. in der Kindertagespflege plus 40 Std. in einer Kita und Selbsterneinungen ergänzen die Qualifizierung. Während der Qualifizierung findet ein regelmäßiger Austausch mit der leitenden Referentin/ kontinuierlichen Kursbegleitung statt. Bei Bedarf gibt es Gespräche mit einzelnen Kursteilnehmerinnen/-teilnehmern. Nach jeweils der Hälfte jeden Qualifizierungsteils findet eine Zwischenreflexion statt. Eine Konzeption wird erstellt und es findet eine umfangreiche mündliche Lernergebnisfeststellung statt. An Zwischenreflexionen und Lernergebnisfeststellungen ist jeweils eine Mitarbeiterin des KTB in der Prüfungskommission beteiligt.

Das Abschlussergebnis wird den Teilnehmer\*innen direkt mitgeteilt. Die Kindertagespflegepersonen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat vom Bundesverband für Kindertagespflege. Bei Nicht-Bestehen kann die Prüfung 1x wiederholt werden.

Im September 2021 ist der erste Teil eines neuen Qualifizierungskurses (160 Stunden) mit insgesamt 11 Teilnehmer\*innen gestartet von denen nach einer kurzen Orientierungsphase 8 den Kurs weiter besuchen. Im Juni 2022 werden die Teilnehmer den Kurs abschließen.

Nach dem ersten Teil der Qualifizierung muss die Kindertagespflegeperson die Betreuungstätigkeit aufnehmen, damit sie an dem zweiten, 140 Stunden umfassenden Teil, tätigkeitsbegleitend teilnehmen kann.

Ein Aufbaukurs QHB 160+ (140 Std.) für bereits länger tätige KTHP (qualifiziert nach dem vorher gültigen DJI-Curriculum) konnte im September 2021 mit 14 Teilnehmer\*innen gestartet werden. Um die höhere Qualifikationsstufe erreichen zu können, soll dieses Angebot neben den Neu-Qualifizierungen regelmäßig einmal jährlich für langjährige KTHP bestehen. Weitere Interessierte stehen dafür bereits auf der Warteliste.

Die Förderleistung für Kindertagespflegepersonen richtet sich entsprechend der Satzung für Kindertagespflege nach der Qualifikationsstufe der KTHP.

## **II. Hausbesuche**

Die Zahl der Hausbesuche ist wieder leicht gestiegen. Dies erklärt sich durch schwankende Zahlen der jeweiligen Anlässe, aus deren Grund die Hausbesuche bei KTHP durchgeführt werden: Von Dezember des Vorjahrs an bis April 2021 haben Hausbesuche aufgrund der Einschränkungen durch die Corona- Pandemie nur bei äußerst notwendigen Anlässen stattgefunden.

### **Zur Ausstellung einer Pflegeerlaubnis**

Vor jeder Ausstellung einer Pflegeerlaubnis findet in der Betreuungsstelle ein Hausbesuch statt. Dieser umfasst die Sicherheitskontrolle sowie ein ausführliches Beratungsgespräch (u.a. über Kinderschutz). Dieser Hausbesuch wird gemeinsam mit einer Mitarbeiterin vom Jugendamt absolviert. Im Jahr 2021 fanden einige Hausbesuche auch vorab statt, meist auf den konkreten Wunsch der zukünftigen Kindertagespflegeperson. Diese Hausbesuche werden unter andere Hausbesuche gezählt.

### **Zur Qualitätssicherung**

Ein Hausbesuch zur Qualitätssicherung bei den tätigen KTHP umfasst neben der Sicherheitskontrolle und dem ausführlichen Gespräch über die Tätigkeit eine Hospitation während der Kinderbetreuung in der Tagespflegestelle. Mit KTHP, auch Kinderbetreuerin (KB) genannt, die im Haushalt der Kinder betreuen, wird stattdessen ein Qualitätssicherungsgespräch im Kindertagespflegebüro geführt.

Diese Besuche und Gespräche finden möglichst alle 1,5 Jahre statt und werden vom KTB oder dem Jugendamt durchgeführt. Zur Vorbereitung füllt die KTHP einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung ihrer Tätigkeit aus. Im Anschluss an den Besuch erhält jede KTHP ein Protokoll, in dem festgehalten ist, was besprochen wurde und sichtbar war. Dies wurde als Maßnahme der Transparenz neu eingeführt. Außerdem erhält die KTHP eine Urkunde über die erfolgreich bestandene Qualitätssicherung. Im Jahr 2021 wurde versucht die vom Vorjahr durch die Einschränkungen der



Pandemie aufgeschobenen Hausbesuche parallel zu den neu anliegenden Hausbesuchen zu absolvieren. Dies ist leider unter anderem aufgrund der neuen Einschränkungen zu Beginn des Jahres 2021 nicht umfassend gelungen.

### **Zur Übernahme und ½-jährlich während der Betreuung in Integrativer Tagespflege**

Ist eine Betreuung als Integrative Tagespflege genehmigt, belegt das Kind 2 Betreuungsplätze. Zu Beginn der Betreuung erfolgt ein Hausbesuch am Betreuungsort (bei der KTHP oder im Haushalt des Kindes bei Betreuung durch KB). Anwesend sind die KTHP, das Tageskind mit den Eltern und eine Fachberaterin aus dem KTB. Andere Helfer (z.B. Familienhelfer, Erziehungsbeistände) werden bei Bedarf hinzugebeten. Ziel des Besuches ist neben dem Kennenlernen der Bedarfe des Kindes und der Familie, die Überprüfung, ob die KTHP die Betreuung dieses Kindes leisten kann. Ebenso wird in diesem Gespräch erfragt, welche Therapien stattfinden und welche Institutionen an der Förderung des Kindes beteiligt sind. Es wird vereinbart zu welchen Ärzten, Therapeuten und beteiligten Stellen die KTHP Kontakt aufnehmen sollte, um eine adäquate Förderung des Kindes leisten zu können. Es wird besprochen, wo das Kind besondere Unterstützung benötigt und welche Ziele im Vordergrund stehen.

Spätestens nach sechs Monaten findet eine Überprüfung der Vereinbarungen und Ziele statt. Neben der Betrachtung der Entwicklungsfort- oder auch Entwicklungsrückschritte werden neue Vereinbarungen und Ziele zur Förderung im Rahmen der Tagespflege getroffen und schriftlich in einem Protokoll, das alle Beteiligten erhalten, festgehalten. Innerhalb des halben Jahres bis zur nächsten Überprüfung gibt es häufig weitere Beratungskontakte mit der zuständigen Fachberaterin.

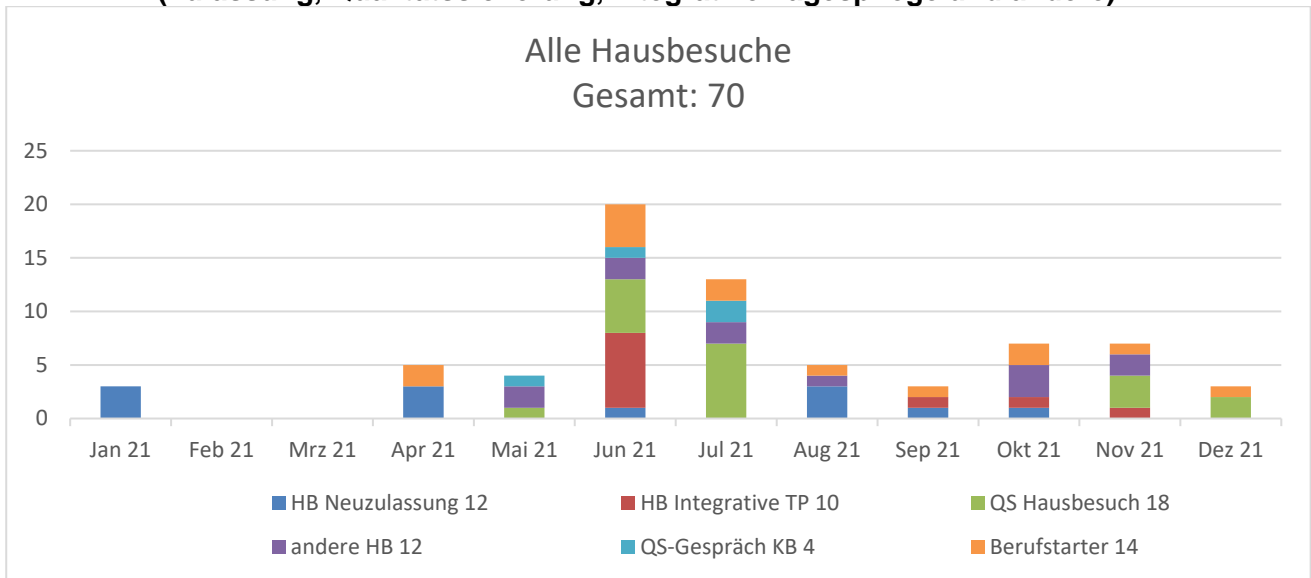
### **Zur Begleitung/Betreuung der Berufstarter\*innen**

Im Zuge der stetigen Verbesserung des Angebots des KTBs wurde ein Programm der Begleitung von neu zugelassenen KTHPs entwickelt. Neu zugelassene Kindertagespflegepersonen werden besonders eng durch je eine fest zugeordnete Fachberaterin begleitet. Im dem ersten Jahr als KTHP finden mit diesen Berufsstarterinnen/-startern regelmäßige Gespräche und Besuche statt. Etwa sechs Wochen nach Betreuungsbeginn soll das erste Gespräch stattfinden. Sowohl organisatorische Themen wie beispielsweise Vernetzung, Tagesstruktur oder auch Finanzielles, als auch pädagogisch/fachliche Themen werden besprochen. Die Fachberaterin nutzt hierfür einen entwickelten Leitfaden, der auch als Protokoll genutzt wird und der/dem Berufstarter\*in im Anschluss übersandt wird. Ein zweites Gespräch findet etwa nach einem halben Jahr, in der Regel telefonisch, statt und wird ebenfalls protokolliert. Ein Abschlussgespräch findet nach circa einem Jahr statt, möglichst als Besuch während der Betreuung, um ein konkretes und abschließendes Bild der Berufsstarter\*in auch während der Betreuungssituation erhalten zu können.

Das Berufsstarter Programm hat sich als sehr hilfreich und wertvoll für die so betreuten KTHP erwiesen. Im persönlichen Kontakt werden offene Fragen erörtert und Probleme reflektiert, die gerade zum Beginn der Betreuungstätigkeit auftreten. Die Bindung zu den KTHP wird gestärkt und ihnen wird zusätzliche Sicherheit gegeben. Dies führt dazu, dass es weniger Tätigkeitsabbrüche im ersten Betreuungsjahr gibt.

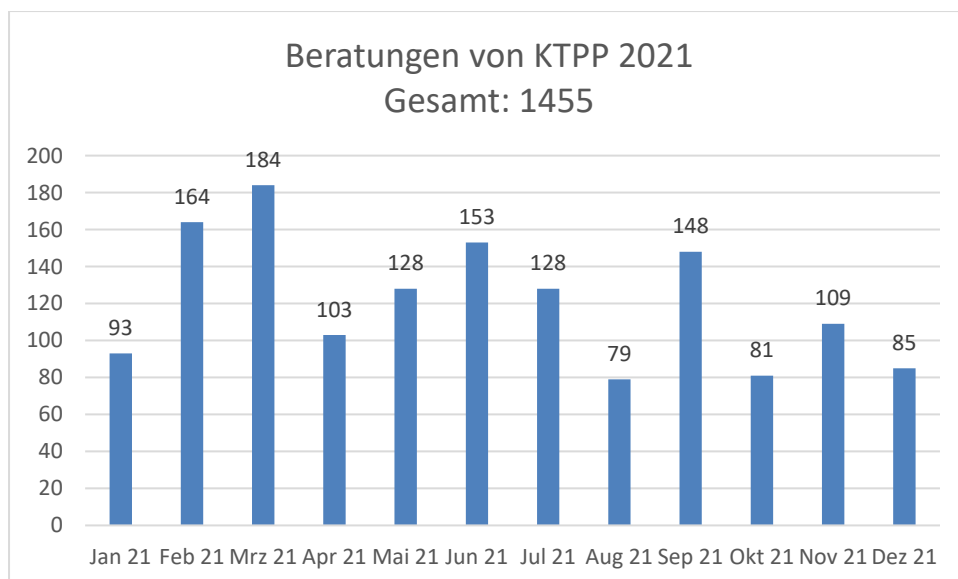


## Übersicht aller Hausbesuche 2021 (Zulassung, Qualitätssicherung, Integrative Tagespflege und andere)



### III. Beratung

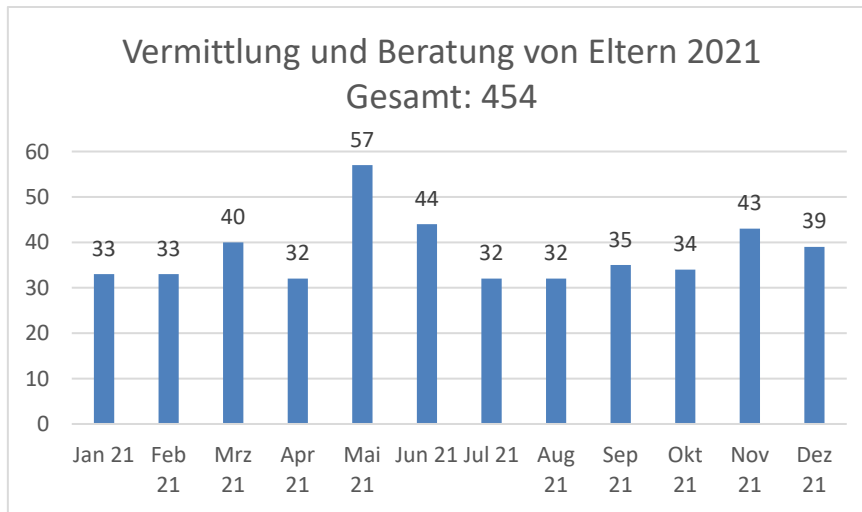
Einer der wichtigsten Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit des Kindertagespflegebüros ist die fachliche Beratung der tätigen Kindertagespflegepersonen. Der Beratungsbedarf umfasst sowohl Fragen zu Rahmenbedingungen als auch intensive Fallberatungen mit mehrmaligen terminierten Kontakten über einen längeren Zeitraum. Die Anzahl dieser Beratungen ist im Jahr 2021 weiter stark angestiegen von 1036 im Jahr 2020 auf 1455 im Jahr 2021. Da es im Jahr 2021 zunehmend wichtiger wurde Informationen und Kontakte auch über Emails zu senden und zu kommunizieren, werden diese nun in der Statistik auch den jeweiligen Kontakten zugeordnet.



Ebenso werden Familien und andere Personen, die Fragen zur Kindertagespflege haben, beraten. Eine Beratung kann sowohl telefonisch als auch persönlich im Kindertagespflegebüro oder in seltenen Fällen bei der KTPP zu Hause erfolgen. Aufgrund der langen Wege im Landkreis, wenden sich die meisten KTPP und Eltern mit ihrem Anliegen zunächst telefonisch an das KTB. Die Zahl



persönlicher Beratungen im Büro ist gleichbleibend sehr gering. Im Jahr 2021 wurden 454 Elternanfragen vermittelt und beraten und 35 „andere Personen“ beraten.



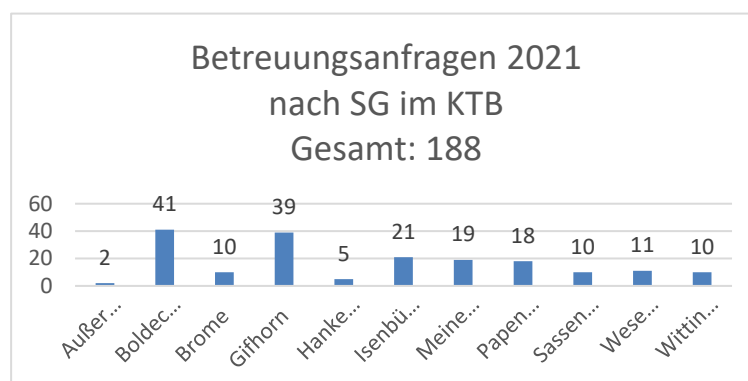
#### IV. Anfragen und Betreuungen

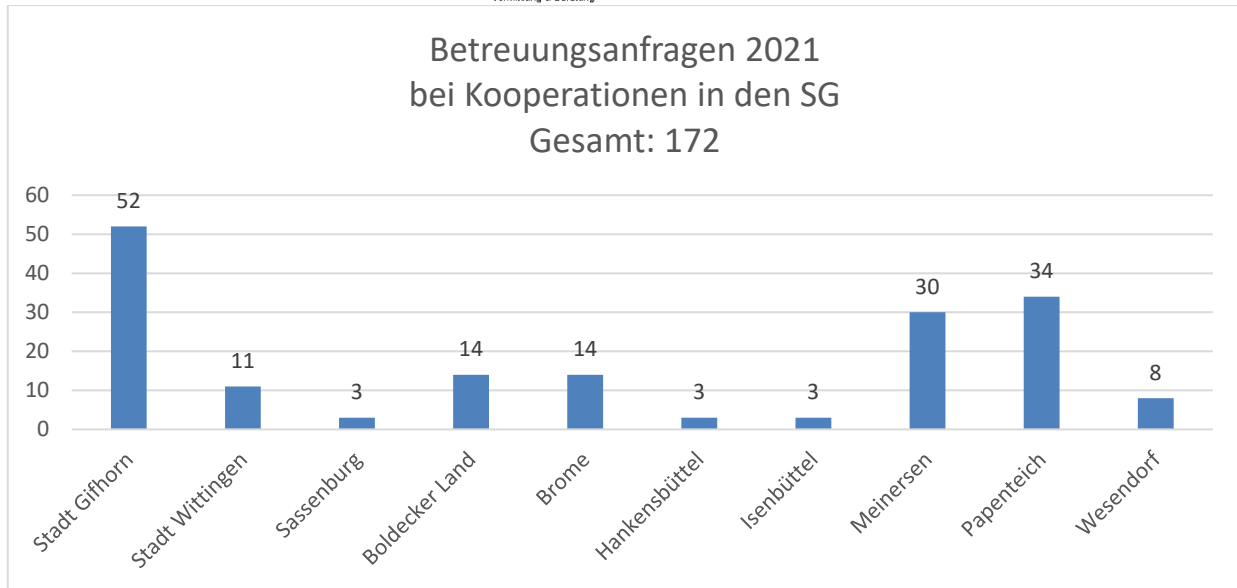
Die Elternanfragen werden sowohl im Kindertagespflegebüro als auch in den Kooperationsstellen der 10 Gebietseinheiten angenommen und bearbeitet. In den Jahren zuvor war es so, dass die Zahl der Anfragen im KTB ca. 1/3 aller Anfragen umfasst, 2/3 der Anfragen erfolgte direkt in den 10 Kooperationsstellen der SG. Im Jahr 2021 verschob sich die Verteilung und das KTB bekam zeitweise gleichviele oder mehr Anfragen als die Kooperationen.

Eine passgenaue Vermittlung ist wichtig für den Verlauf des Betreuungsverhältnisses zwischen der Familie und der KTPP. Hierfür werden genaue Daten der Familie erfragt, um möglichst ein umfassendes Bild der Erwartungen der Familie an die KTPP zu bekommen. Die Daten werden mit dem Elternanfragebogen zum Erstkontakt erhoben.

Nach Aufnahme der Betreuungsanfragen nimmt das KTB zu den in Frage kommenden KTPP Kontakt auf. Ob eine neue Betreuung übernommen werden kann, wird unter Berücksichtigung aktuell freier Plätze und anderer betreuter Kindern, sowie benötigter Betreuungszeiten beurteilt.

An die Eltern werden nur die Kontaktdaten der KTPP weitergegeben, für die eine Betreuung des Kindes aktuell möglich wäre. In vielen Fällen müssen mehrere Kontakte mit KTPP oder anderen Einrichtungen geführt werden, um für die Familie eine optimale Lösung zu finden. Die Familien werden auf die Kooperationsstellen als Ansprechpartner für weitere Nachfragen hingewiesen. Die Kooperationen melden die bei ihnen direkt aufgenommene Zahl von Anfragen an das KTB.

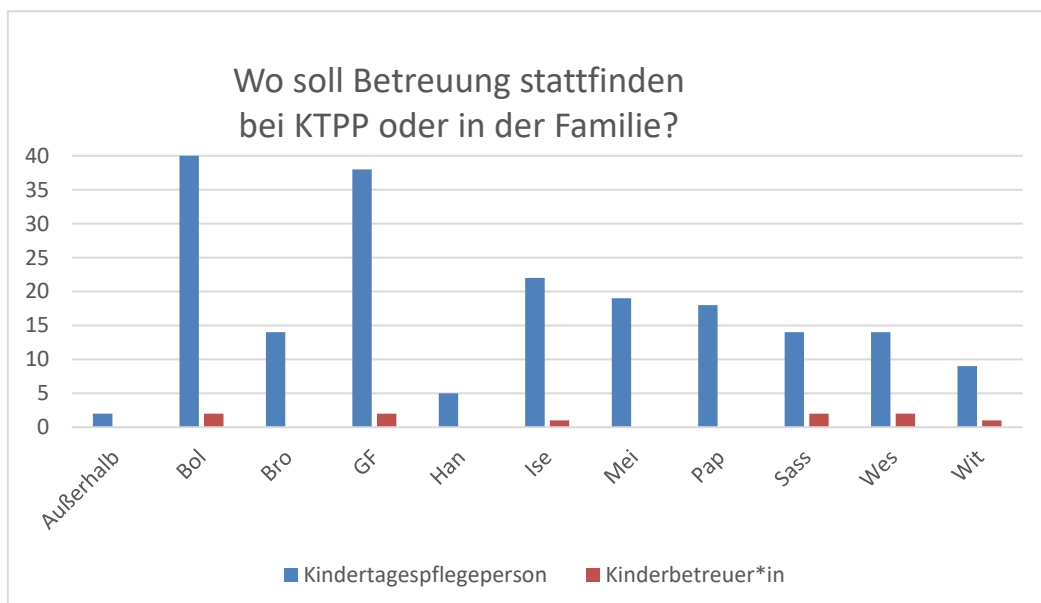




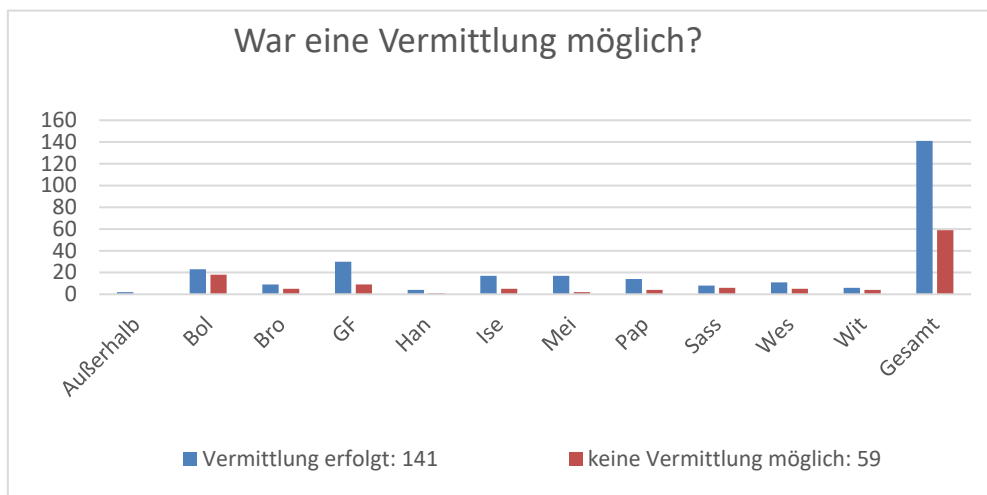
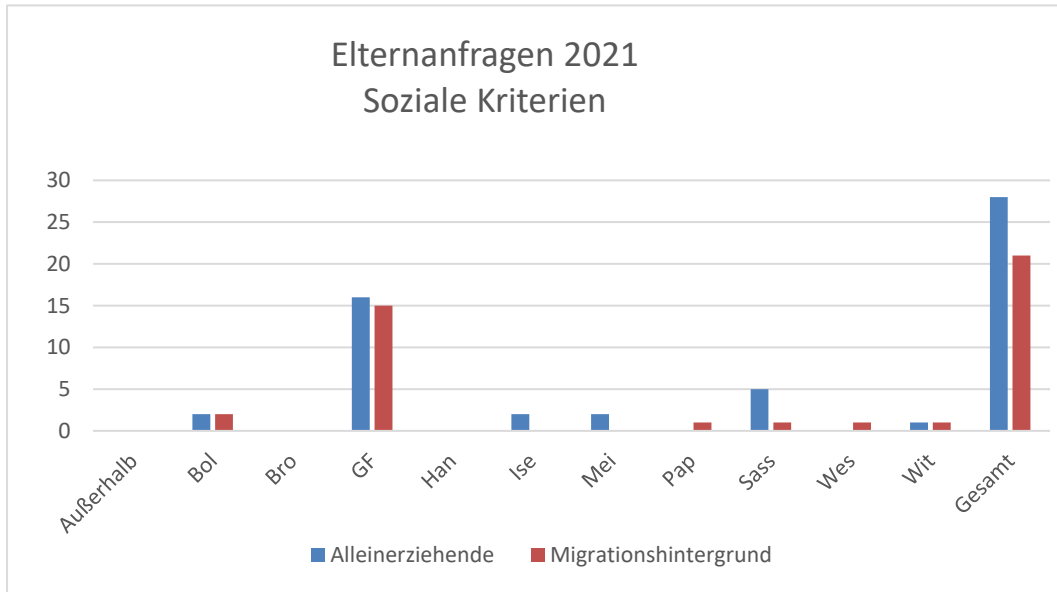
Die Gesamtzahl der Anfragen bei den Kooperationen ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr von 321 auf 172 gesunken. Dies liegt möglicherweise auch an Corona bedingt weniger Direktkontakten für Elternanfragen vor Ort. Zudem sind die Kontaktdaten einiger Kooperationspartnerinnen trotz mehrfacher Hinweise vom KTB nicht gut auf den SG Webseiten zu finden.

Die Betreuungsanfragen aus dem KTB wurden zusätzlich nach mehreren relevanten Kriterien ausgewertet, welche die einzelnen Gebietseinheiten bei der Bedarfsplanung unterstützen können. Einige davon sind in den folgenden Diagrammen grafisch dargestellt. Ein großer Anteil der Tagespflegeplätze wird über Eigenwerbung der KТПP belegt. Die Darstellung der Betreuungsanfragen nach Gebietseinheiten stellt somit nicht den tatsächlichen Bedarf, bzw. die tatsächliche Belegung der Tagespflegeplätze dar. Hierfür werden von Verwaltungen der Kommunen regelmäßig Statistiken im KTB angefragt. Für die Kindertagespflege ergeben sich wichtige Hinweise, z.B. in Bezug auf die Frage, wo verstärkt neue Kindertagespflegepersonen angeworben werden müssen und welche Betreuungszeiten besonders nachgefragt sind.

### Auswertung Betreuungsanfragen im KTB 2021 Nach verschiedenen Kriterien



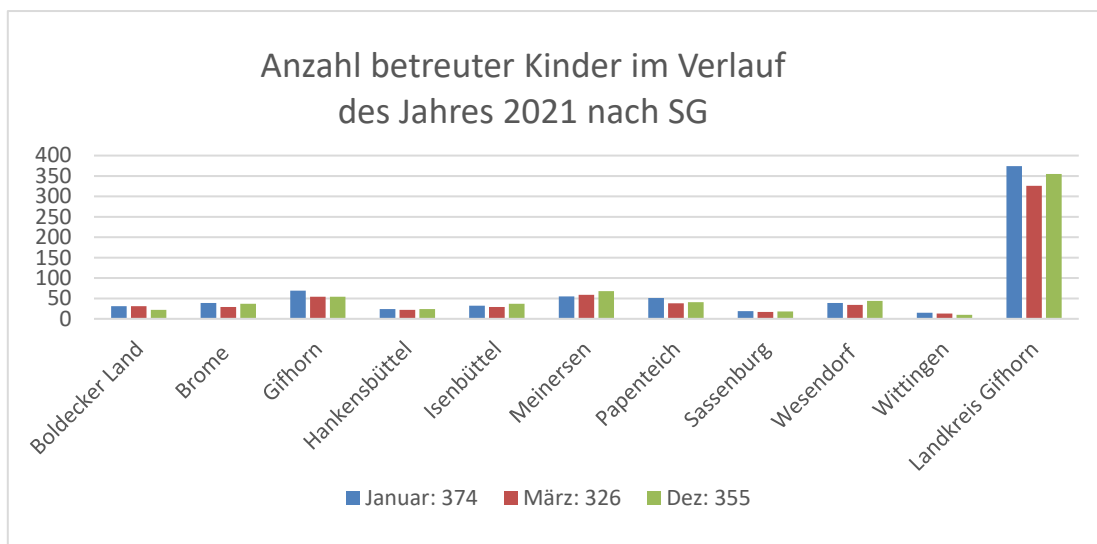




### Betreute Kinder

Die Anzahl der betreuten Kinder in Kindertagespflege ist im Verlauf des Jahres 2021 etwas geringer geworden, hat zum Ende des Jahres aber wieder zugenommen. Der Stand von 2020 wurde noch nicht wieder erreicht. Gründe dafür können der Übergang in die Betreuung in Kita, das Ausscheiden von Kindertagespflegepersonen, das Ruhen von Kindertagespflegepersonen und eine veränderte Nachfrage sein. Die Nachfrage kann z.B. aufgrund von Corona geringer sein.

Zurzeit werden 8 Kinder in Integrativer Kindertagespflege betreut.





## V. Beratung der Kooperationspartner/ Begleitung der Regionalgruppentreffen

Die Kolleg\*innen der Kooperationsstellen aller 10 Gebietseinheiten werden jederzeit unterstützt und beraten, sowie regelmäßig in ca. 5 Netzwerktreffen pro Jahr umfassend geschult. Beim Wechsel der Kooperation erfolgt eine intensive Übergabe und Einarbeitung in die Aufgaben als Kooperationspartner.

Der zeitliche Umfang der Beratung in den einzelnen Gebietseinheiten ist sehr unterschiedlich und richtet sich nach dem Bedarf.

In den 10 Kooperationsstellen hängt die Intensität, mit der die jeweilige Gruppe der Kindertagespflegepersonen betreut wird u.a. davon ab, wieviel Stunden dafür von der Kommune zur Verfügung gestellt werden. Die Beratung der Kindertagespflegepersonen vor Ort und die Durchführung von Regionalgruppentreffen läuft deshalb unterschiedlich intensiv ab und ist mit einem gleichbleibend hohen Beratungsaufwand seitens des KTB verbunden.

Diese Beratung findet zum einen persönlich in möglichst einem Treffen im Jahr durch eine Fachberaterin des KTB statt. Zum anderen werden jederzeit Fragen, Schwierigkeiten und Probleme telefonisch, per Mail oder persönlich mit den Kooperationskräften erörtert. Einmal jährlich wird ein Jahresgespräch mit jeder einzelnen Kooperationskraft geführt. In diesem wird konkret nach den Bedarfen in den einzelnen Gebietseinheiten geschaut und schriftlich eine Maßnahmenplanung aufgestellt, die im Folgejahr überprüft wird.

Ein regelmäßiger Datenabgleich der Vermittlungslisten und Rückmeldungen über tätige KTHP der jeweiligen Gemeinde findet zwischen Kooperationspartnern und KTB statt. Außerdem verwaltet das KTB die Kostenstelle mit Handkasse und Kassenführung für die Kooperationen.

## VI. Weitere Arbeitsbereiche/Themen

### **Zusammenarbeit mit dem Landkreis Gifhorn (Jugendamt) – Fachbereich Kindertagespflege**

Es finden regelmäßige Arbeitsgespräche zur Planung und Weiterentwicklung der Kindertagespflege statt, zum Daten- und Informationsaustausch zu Akten von Kindertagespflegepersonen und zu anderen relevanten Themen statt. Durch die gemeinsame Nutzung des Computerprogrammes für Kindertagespflege ist der zeitliche Aufwand zum Austausch deutlich geringer als früher. Die Hausbesuche zur Erstzulassung werden in der Regel gemeinsam durchgeführt. Die Vorbereitung (Termine, Unterlagen) und die Nachbereitung (Protokolle, Akten) erfolgt überwiegend im KTB. Die Pflegeerlaubnis wird vom Jugendamt ausgestellt.

### **Arbeitskreise**

Die Mitarbeiterinnen nehmen mehrmals im Jahr an Arbeitskreisen der Familien- und Kinderservicebüros der Region teil, um ihre Arbeit qualitativ weiterzuentwickeln und sich gegenseitig zu beraten.

### **EDV**

#### **Verwaltungssoftware Kindertagespflege**

Die Mitarbeiterinnen vom Kindertagespflegebüro und die Kollegin im Jugendamt nutzen gemeinsam ein Programm zur Verwaltung der Kindertagespflegepersonen und der betreuten Kinder. Die Arbeitsabläufe gestalten sich dadurch effizient. Die Möglichkeiten des Programmes werden jedoch bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Dazu wird eine intensivere Einarbeitung durch eine Fortbildung benötigt, die für 2021 geplant war und nicht stattfinden konnte. Die Abrechnung der KTHP und Eltern durch die Wirtschaftliche Jugendhilfe des LK erfolgt nicht über das Programm, obwohl die Möglichkeit besteht. Es ließe sich dadurch eine noch höhere Einheitlichkeit der Datenlage ermöglichen.

### **Digitalisierung**

Auch im Jahr 2021 wurden große Fortschritte in der Digitalisierung der Arbeitsprozesse des KTB erreicht. Elternanfragen, die Verwaltung von Akten und Maßnahmenlisten wurden digitalisiert. Auch der Email Kontakt mit den Eltern hat zugenommen und wird auch zum Versand von einer eigens dafür entwickelten Elterninformation genutzt, die gut angenommen wurde.



Der fachliche Austausch der Mitarbeiterinnen erfolgt über einen digitalen Austauschordner. Zu Zeiten der Kontaktbeschränkungen und -minimierung während der Corona Pandemie, konnte die Arbeit daher auch im mobilen Arbeiten gewährleistet werden ohne auf den Austausch/Übergaben in Präsenz angewiesen zu sein. Die Ausstattung mit den notwendigen technischen Mitteln (Laptop, Handy, Headset) wurde für alle drei Mitarbeiterinnen vervollständigt und dadurch die Erreichbarkeit gewährleistet.

Besprechungen wie Netzwerktreffen und Eignungsgespräche, aber auch der fachliche Austausch der Fachberaterinnen wurden bzw. werden über das Video-Konferenz-Programm Microsoft Teams durchgeführt. Die Software wurde im Jahr 2021 angeschafft, eine Einarbeitung in die Software erfolgte selbstständig im Arbeitsalltag. Auch die Nutzung von digitalen padlets oder Auswertungstools ist in den Arbeitsalltag aufgenommen worden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Auch im Jahr 2021 konnten pandemiebedingt keine Informationsveranstaltungen oder öffentliche Veranstaltungen zur Steigerung der Bekanntheit der Kindertagespflege stattfinden. Plakate zur Anwerbung von Interessierten und Information über Kindertagespflege für Familien wurden in verschiedenen Institutionen landkreisweit ausgehängt. Das Layout wird regelmäßig überarbeitet, um immer wieder neu Aufmerksamkeit zu wecken. Die Internetseite des Kindertagespflegebüros wird regelmäßig gepflegt und aktuell gehalten. Das Kindertagespflegebüro hat an der bundesweiten Aktionswoche für Kindertagespflege im Mai 2021 teilgenommen und eine Woche lang täglich Post auf den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram veröffentlicht.

Die Kooperationsstellen werden generell dazu angehalten, ihr Angebot für Eltern und Kindertagespflegepersonen immer wieder über die lokale Presse bekannt zu geben und in ihren Samtgemeinden sichtbar zu machen.

Auch die KТПP können selbst für sich werben. Über einige KТПP sind Artikel in der Presse erschienen. Zudem haben immer mehr KТПP eine Homepage und sind in sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram vertreten.

## **VII. Fort- und Weiterbildung**

### **Organisation und Begleitung von Fortbildungsveranstaltungen für KТПP**

Die Modulfortbildung „Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in der Kindertagespflege“ musste in 2021 leider ausfallen. Die Anzahl der KТПP, die Betreuungen von Kindern mit besonderen Bedürfnissen übernehmen können, ist weiterhin bedarfsdeckend. 48 tätige Kindertagespflegepersonen haben die Modulfortbildung als Zusatzqualifizierung absolviert oder sind als Fachkraft mit entsprechender Erfahrung für diese Aufgabe zugelassen.

Die Jahrestagung „Tag der Kindertagespflege“ fand im Jahr 2021 erstmalig nicht statt. Stattdessen wurde ein Workshop zum Thema Leitbild in der Kindertagespflege im Landkreis Gifhorn am 15.07.2021 durchgeführt. Teilnehmer\*innen haben an der Präsenzveranstaltung (corona-gerecht) teilgenommen.

Die KТПP wurden angesichts der fortwährenden Beschränkungen von Präsenzveranstaltungen umfassend über digitale Fortbildungsangebote informiert. Die Fortbildungspflicht der KТПP besteht fort und wurde überwiegend erfüllt.

### **Fortbildungen der Mitarbeiterinnen des KTB**

Alle Mitarbeiterinnen besuchen regelmäßig themenbezogene Fortbildungen und Tagungen des Niedersächsischen Kindertagespflegebüros, des Bundesverbandes für Kindertagespflege oder anderer Träger.

## **VIII. Qualitätsmanagement**

Die Vorgaben des Qualitätsmanagements werden weiterhin konsequent umgesetzt. Ein internes Audit konnte in 2021 nicht stattfinden. Halbjährlich fanden Managementreviews zur Bewertung der Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des Qualitätsmanagement-Systems (QM-System) statt.



Zur Überprüfung der Qualität der Arbeit des KTB werden regelmäßig Kundenzufriedenheitsabfragen zu allen kundenbezogenen Prozessen (überwiegend online) durchgeführt:

1. Umfrage zur Vermittlungstätigkeit bei anfragenden Eltern - alle Anfragenden, die eine E-Mail-Adresse angeben, werden befragt.
2. Umfrage zur Fachberatungstätigkeit des KTB und zur Begleitung durch die Kooperationspartnerinnen in den SG jeweils aus Sicht der KTHP – diese Umfrage erfolgt 1x jährlich ebenfalls online wenn möglich, für alle anderen per Brief.
3. Umfrage zur Betreuungszufriedenheit bei den KTHP aus Sicht der Eltern/ Kinder – diese Umfrage erfolgt am Ende der Betreuung.

Die jeweiligen Auswertungen der Umfragen werden den Befragten, sowie dem Träger (DRK) und dem Auftraggeber (LK) übermittelt. Zusätzlich werden die Ergebnisse den Befragten durch Veröffentlichung auf der Internetseite und durch persönliche Rückmeldungen in Gremien sowie persönliche Zusendung zugänglich gemacht. Die Ergebnisse (Hinweise und Wünsche der Kunden) finden in der Arbeit des KTB Berücksichtigung und lösen, wenn möglich, Veränderungen aus bzw. werden mit den Stellen bearbeitet, an denen Änderungen wünschenswert wären.

Martina Jordan

Maike Koops

Anna Simmerle

Kindertagespflegebüro  
Fachbereich Kinder, Jugend  
und Familie